

# Frau in Bewegung

## Sommermärchen – zweite Runde?

Vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 findet in Deutschland die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen statt. Wird es ein neues Sommermärchen geben, ähnlich wie bei der Männer-WM 2006? Der Frauenfußball erhält immer noch weniger Aufmerksamkeit als das männliche Pendant. Obwohl die deutschen Frauen seit Jahren Glanzleistungen im Spiel präsentieren, gehen Förderungen und Spielerinnengehälter in galaktischen Dimensionen nur an männliche Spieler. Der Frauenfußball ist Amateursport geblieben. Das Interesse an den spielerischen Leistungen ist deutlich geringer als bei den Männern – eine Diskriminierung, die ihre Wurzeln weniger im Sport als in der strukturellen Ungleichheit hat.



Anne Petersen

### Bewegung – Vernetzung durch Zusammenspiel

TERRE DES FEMMES nimmt die Frauenfußball-Weltmeisterschaft zum Anlass, um mit der Kampagne „Frau in Bewegung“ die Solidarität unter Frauen zu stärken und gleichzeitig auf bestehende Diskriminierungen im Sport und innerhalb der Gesellschaft hinzuweisen. Sportliche Betätigung stärkt das Selbstwertgefühl von Mädchen und Frauen und kann eine Basisstruktur sein, um Gleichberechtigung, Freiheit und Selbstbestimmung nachhaltig zu etablieren. Die Fußballerinnen der WM stehen dabei auch als Botschafterinnen für eine gleichberechtigte Teilhabe im Sport und im öffentlichen Leben.

Es ist uns wichtig, über Einschränkungen und Verbote sowohl in fundamentalistisch geprägten als auch in demokratischen Ländern zu berichten. TERRE DES FEMMES will Mädchen und Frauen, insbesondere Migrantinnen, die von Sportveranstaltungen strukturell, gesellschaftlich oder traditionell ausgeschlossen werden, unterstützen, einen Zugang zum Sport zu finden und sich zu vernetzen. Doch auch in Deutschland sehen wir noch Handlungsbedarf. So könnte eine gezielte Frauenförderung in den männlich dominierten Sportarten, in der Sportberichterstattung sowie in den Verwaltungs- und Entscheidungsebenen von Vereinen und Verbänden wichtige Strukturen zur Chancengleichheit schaffen.

Am 11. Mai findet in Berlin das VIP-Fußballspiel statt. Gemeinsam spielen prominente Frauen mit Frauen aus den Sportvereinen Al Dersimspor und Seitenwechsel für mehr Selbstbestimmung und Bewegungsfreiheit. Die Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/die Grünen, Claudia Roth, pfeift das Spiel an.

Die Veranstaltung „Frau in Bewegung“ – Frauen, Sport und Chancengleichheit, am 17. Mai im Rathaus Charlottenburg-Wilmersdorf in Berlin, bietet auf dem „Markt der Möglichkeiten“ Informationen und Gelegenheit für Austausch sowie Vernetzung. Es präsentieren sich 30 Frauen- und Sportverbände und berichten beispielhaft aus ihrer Arbeit. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutieren prominente Gäste und ExpertInnen über das Thema „Frauen und Integration“.

### Chancengleichheit – Männer sind gleicher

Dszenifer Marozsan, Fatmire Bajramaj, Celia Okoyino da Mbabi, Mesut Özil, Lukas Podolski – einige dieser Personen sind sehr bekannt, von anderen hat ein Großteil der deutschen Bevölkerung noch nie gehört. Diese fünf Personen haben viele Gemeinsamkeiten: Sie alle lieben Fußball, sie alle spielen in der deutschen Fußballnationalmannschaft, sie alle haben Migrationshintergrund!

Aber sie unterscheiden sich auch in einem wichtigen Punkt, nämlich in ihrem Geschlecht. Dieser Unterschied prägt in entscheidendem Maß die Erfolgs- und Karriereaussichten und den Berühmtheitsgrad dieser Menschen. Und diese Fußballerinnen und Fußballer stehen exemplarisch für unsere Gesellschaft.

Auch in anderen Berufen werden Frauen für die gleiche Leistung schlechter bezahlt, und ihre Karriereaussichten sind oftmals begrenzt. Frauen sind auf den Entscheidungsebenen und in den Entscheidungsprozessen von Unternehmen größtenteils unterrepräsentiert. Die aktuelle Diskussion um die Einführung einer Frauenquote in deutschen Unternehmen unterstreicht die Brisanz dieses Themas.

TERRE DES FEMMES unterstützt die (Fußball-)Frauen, damit sie die gleiche Anerkennung bekommen wie die Männer. Zum Eröffnungsspiel in Berlin findet am 26. Juni eine TDF-Radtour zum Stadion statt. Verschiedene Ver-

anstaltungen und Aktionen bundesweit sowie organisierte interkulturelle Busfahrten zu ausgewählten Spielen sorgen für ein integratives Miteinander und Unterstützung der WM-Frauen. Am 10. Juli bewegen wir uns gemeinsam mit dem Bus von München nach Augsburg und am 16. Juli von Tübingen nach Sinsheim.

### Integration – Gemeinschaft durch Sport

Für eine langfristige Integration bietet der Sport mit seinen individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld. Der Sportplatz oder -verein kann auch Anlaufstelle im Alltag sein. Die sportliche Sozialisation und das damit verbundene Gemeinschaftserlebnis fördern das Selbstbewusstsein sowie die Identifikation mit dem Verein und der Gesellschaft, in der sie leben.

Ein Anliegen unserer Kampagne „Frau in Bewegung“ ist es, Sportvereine und -verbände anzusprechen, die explizit Mädchen- und Frauensport anbieten und somit den Teilnehmerinnen einen „geschützten Raum“ zur Verfügung stellen.

In Deutschland werden zahlreiche Migrantinnen an sportlicher Betätigung gehindert. Mädchen werden vom Schulsport befreit, weil dies angeblich ihre Religion oder ihre Weltanschauung gebietet. Trotz grundsätzlicher Schulpflicht haben die Gerichte Ausnahmen zugelassen, wenn es den Schulen nicht möglich war, getrenntgeschlechtlichen

Sport- und Schwimmunterricht anzubieten. Demnach muss eine Schülerin koedukativen Schulsport nicht besuchen, wenn dies „zu einem Gewissenskonflikt im Hinblick auf die Bekleidungs Vorschriften des Korans“ führt.

Muslimische Mädchen im Grundschulalter haben jedoch grundsätzlich keinen Anspruch auf die Befreiung vom Schwimmunterricht mit Jungen. Es sei zumutbar „eine den islamischen Bekleidungs Vorschriften entsprechende Schwimmkleidung zu tragen“. In der

Realität bedeutet dies, dass die jungen Mädchen Burkinis tragen müssen, wenn sie nicht vom Schwimmen befreit sind. Burkinis schränken die Bewegungsfreiheit ein, grenzen aus und führen nicht dazu, dass Mädchen gerne Sport treiben.

Sport ist ein Indikator für eine gelungene Integration von Mädchen und jungen Frauen. Sport fördert Selbstbewusstsein und Anerkennung, gerade von jungen Migrantinnen.

Vor diesem Hintergrund setzt sich TERRE DES FEMMES dafür ein, dass der Sportunterricht für alle Kinder verbindlich ist – ohne Kopftuch und Burkini. Eltern soll es nicht erlaubt sein, die eigene Weltanschauung gegen das Wohl und die Freiheit ihres Kindes durchzusetzen.

TERRE DES FEMMES will Beratungsstellen, Schutzeinrichtungen und Frauenhäuser für Mädchen und Frauen bekannt machen und über bestehende Hilfsstrukturen informieren. Das präventive Engagement und die Vernetzungsarbeit von unterschiedlichen Organisationen und Institutionen werden auf diesem Wege sichtbar.

### Bewegungsfreiheit – feiern und fordern!

Durch Informationen auf unserer Homepage über teilnehmende Länder, Aktionen, bildungspolitische Veranstaltungen und Standpunkte werden mit der Kampagne „Frau in Bewegung“ unterschiedliche thematische Schwerpunkte präsentiert, um zur Integrationsförderung beizutragen. Dieser Sommer verspricht ein Märchen mit bewegten Frauen zu werden. Das Ergebnis ist nicht absehbar, doch werden wir starke Frauen aus verschiedenen Ländern bei uns begrüßen. Feiert und fordert mit uns!

Webtipp: » [www.frauinbewegung.de](http://www.frauinbewegung.de)

Zur Autorin: Anne Petersen ist zurzeit Praktikantin im Bereich Zeitschrift/Newsletter und für die Geschäftsleitung bei TERRE DES FEMMES tätig.